

Dein Reich komme

Weil heute Taufe ist, wollte ich heute eigentlich Pause machen bei unserer Reihe „Aufbruch zur Stille“. Nächste Woche wollte ich eigentlich über die Aussage des Vaterunsers predigen: Dein Reich komme, dein Wille geschehe. Doch bei der Vorbereitung merkte ich, dass es eigentlich zwei Bitten sind, und dass es schwierig sein könnte, beide Bitten in einer Predigt zu behandeln.

Dazu habe ich gemerkt, wie eng in den Evangelien die Predigt vom kommenden Reich Gottes mit der Taufe zusammenhängt. Und deshalb ist es ganz passend, wenn die Predigt zu eurer Taufe unter der Aussage steht: Dein Reich komme!

Mt. 3,1-2: In jener Zeit trat Johannes der Täufer in der Wüste von Judäa auf und verkündete: »Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.« (NGÜ)

Gottes Reich, das Reich des Himmels, das in Jesus Christus in unsere Welt hinein bricht, ist nahe, ist im Kommen, sagt Johannes. Er ist der Wegbereiter. Er soll den Weg für den Messias, Jesus Christus ebnen.

Wo das Reich des Himmels im Anbrechen ist, welche Konsequenz soll man daraus ziehen? Umkehr und Taufe. Als Ausdruck dafür, dass man zu diesem kommenden Reich steht, dass man sich unter die Herrschaft des kommenden Königs stellt. Dieser König ist Jesus Christus.

Dass bring auch ihr mit eurer Taufe zum Ausdruck. Wir sind noch Bürger dieser Welt, stehen unter einer irdischen Regierung, doch Jesus ist der König unserer Herzen. Er

hat jetzt das Sagen in unserem Leben. Wir sind Bürger seines Reiches.

„Dein Reich komme.“ So lehrt uns Jesus beten.

„Komm, und richte deine Herrschaft auf.“ (GN)

Wieder merken wir, wenn wir beten, geht es erst einmal nicht um mich. Um meine kleines Leben. Sondern ich richte zunächst meinen Blick auf meinen himmlischen Vater, von dem mein Leben abhängt. Nehme ihn in den Blick, konzentriere mich auf ihn.

Danach soll es mir um sein Reich gehen. Weg von mir! Weg von meinen Wünschen und Plänen. Sie sind Gott nicht unwichtig, aber erste Priorität hat Gott und sein Reich: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, so wird er uns alles andere dazugeben.“

Doch sagt Jesus auch: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Es läuft anders wie bei den Reichen dieser Welt. *Das Reich Gottes beginnt für mich ganz persönlich:* Zitat Theo Sorg

„Gottes Reich ist da, wo Jesus Christus ist. Gottes Reich ist der Be-Reich, in dem Christus seine Herrschaft ausübt, in dem seine Liebe regiert und dein Wille geschieht. In allen Reichen dieser Welt geht es letztlich um die Ausübung von Macht. Nur bei Jesus nicht. Er setzt nicht auf Gewalt, sondern auf Liebe – ohne jede Vorbedingung. Er predigt nicht Hass, sondern Vergebung – sogar gegenüber seinen Feinden. Er ließ nicht Menschen für sich bluten, sondern er blutete und starb für die Menschen. Diese Gesinnung, diese Art gilt in seinem Reich.“ Vater Unser, 64.

„Es ist einer der typischen Wesenszüge dieses Reiches, dass es klein und unscheinbar beginnt. Oftmals so, dass man es kaum wahrnehmen kann. Denn es hat die Eigenschaft, dass es nicht von außen nach innen, sondern umgekehrt, von innen nach außen seinen Weg nimmt. Darum fängt es da, wo es um Gottes Reich geht, sehr persönlich an.“ Ebd. 65.

Das heißt nicht, dass wir, sobald wir zu Jesus gehören, völlig abgehoben in einer anderen Dimension leben, uns von dieser Welt verabschieden. Wir haben weiterhin Nachbarn und Arbeitskollegen, gehen unser normales Leben nach, ziehen uns nicht in ein Kloster zurück, weg von der bösen Welt.

Ihr bekommt heute einen Taufschein. Aber versucht nicht damit nach Amerika zu fliegen: „am 8. Februar bin ich in Cottbus von Pastor Alan Gross getauft, ich bin jetzt Bürger des Reiches Gottes. Das ist mein Pass!“

Das mag alles stimmen, aber trotzdem werde sie dich damit nicht ins Flugzeug lassen.

Aber es hat sich doch etwas bei uns geändert. Wir sind Bürger eines anderen Reiches geworden. Wir gehören zuerst Jesus. Und das kann ganz konkrete Auswirkungen haben, dass ich in manchen Situationen Gott mehr gehorchen muss als den Menschen.

Das Reich Gottes beginnt persönlich, im Verborgenen.

2) Mein Leben hat ein größeres Ziel

Das Reich Jesu beginnt ganz persönlich bei jedem einzelnen. Aber durch diese Bitte des Vater Unsers richtet Jesus unser Blick auf das große Ziel unseres Lebens. Unser Leben hat jetzt eine große Bedeutung, weil wir Teil einer großen Verschwörung geworden sind, eine Verschwörung zum Guten.

Rudolph Bösinger: „ein gebetetes Attentat“, denn es zielt auf einen Umsturz aller gegenwärtigen Verhältnisse. Überall da wo Nachfolger Jesu nach seinen Maßstäben leben und arbeiten, da geschieht Veränderung. Da kann nicht alles bleiben wie es ist. Wie oft ist das in der Geschichte seit dem Kommen Jesu deutlich geworden.

Die Geschichte seitdem ist in einem Sinne ein Kampf der Reiche. Jesu Reich, mit seinem Standard der Gerechtigkeit, kämpft gegen die ungerechten Maßstäbe dieser Welt.

Fing damit an, dass Christen Babys aufnahmen, die ausgesetzt wurden, irgendwo im Wald zurück gelassen um von Wilden Tieren gegessen zu werden.

Die Pflege von Kranken, Witwen und Waisen führe zur Einführung eines staatlichen Sozialwesens.

Christen waren in den ersten Reihen im Kampf gegen das Unrecht der Sklaverei.

In unseres Zeit, als die Abtreibung liberalisiert worden ist, haben die Kirchen sich für das Recht der Ungeborenen auf

Leben eingesetzt und wenigstens verhindert, dass die Abtreibung völlig freigegeben wurde wie in anderen europäischen Ländern. Es ist wenigstens theoretisch eine Straftat geblieben. Die Fristenlösung von damals war ein Kompromiss des Staates mit den Kirchen.

Es beginnt aber im Kleinen, bei einem Bürger des Reiches Jesu, der nicht bereit ist, sich auf unlautere Geschäfte einzulassen, für den Chef zu lügen, usw.

Türke, der in Deutschland Christ geworden ist und nun Pastor einer kleinen Baptistengemeinde in Ismir hat erzählt, dass viele Türken, die in BRD geboren und aufgewachsen große Probleme haben mit dem Leben in der Türkei, weil sie an die christlichen Werte in Deutschland gewöhnt sind.

Interessant, dachte ich. Ich war immer der Meinung, dass unsere Gesellschaft recht heidnisch geworden ist.

Doch meinte er, die so genannten „Deutschtürken“ seien dafür bekannt, dass sie besonders leicht über's Ohr zu hauen sind, weil sie dir vertrauen. Bei Geschäftsabschlüssen, bei Absprachen mit Handwerkern, usw., vertraue sie darauf, dass du die Wahrheit sagst, dass der Preis gilt, den du genannt hast, usw. Das ist aber in der Türkei nicht der Fall. Dort gilt eher: wer sich über's Ohr hauen lässt ist selber Schuld.

Mit einer christlichen Ethik funktioniert eine Wirtschaft tatsächlich besser, wenn ich mich auf das Wort meines Gegenübers wirklich verlassen kann. Wenn es wirklich so ist.

3) „Komm und richte deine Herrschaft auf“

Mit dieser Bitte bewahrt uns Jesus aber auch von unrealistischen Erwartungen, von Enttäuschungen und Zynismus wenn wir uns für eine bessere Weltordnung eingesetzt haben und am Ende doch wenig bewirken konnten.

Weil Gott jeden von uns ein Gewissen gegeben hat, das Wissen von Gut und Böse, ein Empfinden für Gerechtigkeit, ist es ein häufiges menschliches Streben, sich für eine bessere Weltordnung einzusetzen. Und das sollten wir auch als Christen tun. Ja, es bleibt nicht aus, wir können nicht anders wenn wir zu Jesus gehören, wenn sein Werte unser Handeln bestimmt.

Und doch müssen wir nüchtern feststellen, dass nur Jesus selber in der Lage ist, etwas wirklich Neues zu schaffen. Helmut Thielicke predigte über das Vaterunser in einer Kirchenruine direkt nach dem Krieg. Verständlich, wenn er sagt:

„Wir wissen zur Genüge, dass wir dieses geheimnisvolle Anwachsen der Gottesherrschaft nicht im Sinne des Entwicklungsgedankens verstehen dürfen. Wir dürfen nicht meinen, es bestände in einer allmählichen Christianisierung des Lebens, in einer ‚Verchristlichung‘ der Welt, die das Böse in zunehmendem Maße auszuschalten vermöchte. Diese Schwärmereien, die ruhigeren Zeiten nahe liegen möchten (weil sich da die Menschennatur besser tarnen konnte), sind uns in den Schrecken des von Menschen geschaffenen Jammertals gründlich vergangen.“ 59.

Jesus soll kommen und sein vollkommenes, gerechtes Reich aufrichten. „Mit unserer Macht ists nicht getan. Wir sind gar bald verloren. Es streit für uns der rechte Mann, den Gott selbst auserkoren.“ *Martin Luther*

Es ist nicht immer einfach in diesem Zwiespalt zu leben. Sich weiterhin für eine bessere Stadt, für ein besseres Land, für eine bessere Welt einzusetzen, auch wenn wir wissen, dass alles ganz unvollkommen bleibt, dass erst Jesus selber ein wirklich vollkommen gerechtes Reich errichten wird.

Und doch werden wir deshalb nicht aufhören Gutes zu tun. Überlegen wir einfach mal, wie unsere Welt aussehen würde, wenn nicht so viele Menschen aus Liebe zu Gott heraus viel Gutes tun würden:

- Wie viele Kindern wären ohne Sponsoren, ohne Essen und Schulbildung
- Wie viele Flüchtlinge würden verhungern oder erfrieren
- Wie viel mehr Menschen würden an heilbaren Krankheiten sterben
- Wie viel mehr Aidswaisen würden auf der Straße oder auf der Müllhalde leben

Usw. usf. Sogar bekannte Hilfswerke wie die Johanniter und die Malteser haben alle christliche Wurzeln, sind aus christl. Nächstenliebe entstanden, als Liebesdienst an den Menschen. Das rote Kreuz, Brot für die Welt, World Vision, usw. usf.

Christen sind einfach Weltverbesserer, auch wenn sie wissen, dass sie nie eine perfekte Weltordnung schaffen werden. Dass nach den Worten Jesu unsere Welt am Ende doch mit einem Knall, mit einem riesigen Weltkrieg enden wird, bei dem die meisten draufgehen werden. Jesus hat es selber gesagt.

Merkt ihr, zu was für eine großartigen, weltweiten Bewegung ihr nun gehört. Da ihr durch den Glauben an Christus und durch die Taufe Bürger des unsichtbaren Reiches Jesu geworden seid? Jeder von euch hat seinen Anteil an die Ausbreitung seines Reiches in dieser Welt. So wie Gott euch führt und euch in eurem Alltag einsetzt. Darin wird der Heilige Geist euch leiten.

Ab heute habt ihr sozusagen eine doppelte Staatsbürgerschaft, ihr seid weiterhin Bürger der BRD, oder Finnland, oder EU, aber eigentlich, im Herzen, seid ihr Himmelsbürger geworden, die teilhaben an diesem gebeteten Attentat wenn ihr betet, so wie Jesus uns gelehrt hat: „Dein Reich komme! Herr, komm und richte deine Herrschaft unter uns auf!“

Ja, Jesus wir brauchen Dich hier in unserer verrückten Welt! Maranatha! Komme bald!

Amen.

Dein Reich komme - ελθετω η βασιλεια σου

„Komm und richte deine Herrschaft auf.“ (GN)

„Deine Königsherrschaft komme.“ (Bruns)

„Dein Reich komme bald.“ (NL)

„Richte bald deine Herrschaft bei uns auf.“ (Hfa)

βασιλεια των ουρανων

„Sucht zuerst das Reich (Gottes) und seine Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazugegeben.“ Mt.6,33

„Reich Gottes heißt ‚Herrschaft Gottes‘, und das bedeutet: Die Maßstäblichkeit seines Willens wird angenommen. Dieser Wille schafft Gerechtigkeit, zu der es gehört, dass wir Gott sein Recht geben und darin den Maßstab für das Recht unter den Menschen finden.“ Ratzinger, 180.

„Wir haben gesehen, dass Jesus das Reich Gottes in Person ist; wo er ist, das ist ‚Reich Gottes‘“. Ebd. 181

Beispiel: Salomo, 1.Könige3,9; 1.Chr.1,11, stellt gerechtes Regieren an erster Stelle, vor Reichtum, Ehre oder Tod der Feinde.

Theo Sorg

„Martin Luther hat in seiner Übersetzung des NT für das gr. Wort ‚basileia‘ (Herrschaft) einen Begriff verwendet, den zu

gebrauchen und zu erklären uns heute nicht ganz leicht fällt. Es ist das Wort ‚Reich‘. Um das Erscheinen dieser ‚neuen Regierung‘ und um die Verwirklichung dieser Herrschaft, eben des ‚Reiches Gottes‘ betne wir, wenn wir beim Beten des Vaterunsers an der zweiten Bitte angelangt sind.“ 63.

„Denn es baut sich nach völlig andersartigen Grundsätzen und Gesichtspunkten auf als die Reiche dieser Erde. Es ist anders als die blutigen Zwingherrschaften der Vergangenheit, anders als die modernen Demokratien der Gegenwart, anders als die utopischen Vorstellungen von Weltreichen der Zukunft. Gottes Reich ist weder mit einem vollautomatisierten Schlaraffenland noch mit einer klassenlosen Gesellschaft, wie sie Karl Marx gefordert hat, zu vergleichen.“ 63.

„Gottes Reich ist da, wo Jesus Christus ist. Gottes Reich ist der Be-Reich, in dem Christus seine Herrschaft ausübt, in dem seine Liebe regiert und dein Wille geschieht. In allen Reichen dieser Welt geht es letztlich um die Ausübung von Macht. Nur bei Jesus nicht. Er setzt nicht auf Gewalt, sondern auf Liebe – ohne jede Vorbedingung. Er predigt nicht Hass, sondern Vergebung – sogar gegenüber seinen Feinden. Er ließ nicht Menschen für sich bluten, sondern er blutete und starb für die Menschen. Diese Gesinnung, diese Art gilt in seinem Reich.“ 64.

„Es ist einer der typischen Wesenszüge dieses Reiches, dass es klein und unscheinbar beginnt. Oftmals so, dass man es kaum wahrnehmen kann. Denn es hat die Eigenschaft, dass es nicht von außen nach innen, sondern umgekehrt, von innen nach außen seinen Weg nimmt.

Darum fängt es da, wo es um Gottes Reich geht, sehr persönlich an.“ 65.

„Der Satz ‚Ändert die Verhältnisse und ihr bekommt neue Menschen!‘ ist kein Satz der Bibel. Er entstammt der marxistischen Ideologie. Die Bibel sagt es anders, genau umgekehrt.“ 65.

„Dein Reich komme! – das sind nur drei Worte. Es ist die kürzeste Bitte im ganzen Vaterunser. Aber es ist zugleich die umfassendste. Diese drei kurzen Worte stellen – wenn sie sich erfüllen – in meinem Leben und weit darüber hinaus alles auf den Kopf. Sie sind, wie ein Ausleger (Rudolph Bösingher) betont, nichts anderes als ein ‚gebetetes Attentat‘. Denn diese Worte zielen auf Umsturz, auf einen Herrschafts-wechsel im Kleinen und im Großen.“ 66.

„Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Luk.17,21)

„Sein Leben und Wirken, sein Tragen und Vergeben, sein Zuhören und Verstehen, sein Helfen und Heilen, sein Leiden und Sterben – das alles war ein Stück Verwirklichung des Reiches Gottes. An seinem Reden und Handeln können wir ablesen, wie es in diesem Reich zugeht.“ 67.

„Jesus Christus will, dass seine Leute das Reich Gottes, seinen Geist, seinen Willen, seine Kraft nicht nur in alle geographischen Räume, sondern auch in die gesellschaftlichen, sozialen und politischen Bezüge des Lebens hineintragen. Menschen, die von Christi Geist beherrscht und bestimmt sind, werden diesen Geist vertreten in Schulklassen und Betriebsräten, in

Mietshäusern und Rathhäusern, in der Verwaltung und in den Parlamenten.“ 68.

„Siehe, ich mache alles neu.“ (Off.21,5)

„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ 2.Petr.3,13

Maranatha!

„Wir wissen zur Genüge, dass wir dieses geheimnisvolle Anwachsen der Gottesherrschaft nicht im Sinne des Entwicklungsgedankens verstehen dürfen. Wir dürfen nicht meinen, es bestände in einer allmählichen Christianisierung des Lebens, in einer ‚Verchristlichung‘ der Welt, die das Böse in zunehmendem Maße auszuschalten vermöchte. Diese Schwärmereien, die ruhigeren Zeiten nahe liegen möchten (weil sich da die Menschennatur besser tarnen konnte), sind uns in den Schrecken des von Menschen geschaffenen Jammertals gründlich vergangen.“ 59.
(Er predigt in der Ruine einer zerbombten Kirche direkt nach Kriegsende)

Heiko Krimmer

„Reich Gottes, Königsherrschaft Gottes, das ist ein neutestamentlicher Begriff. Er wird im AT nicht gebraucht. Damit wird auch das ‚Neue‘ des Neuen Bundes unmissverständlich bezeichnet. Der Neue Bund ist die universale Aufrichtung der Königsherrschaft Gottes in und über diese Welt. Darauf hat Israel durch die Jahrhunderte gewartet, darauf zugelebt und darauf alle Hoffnung konzentriert.“ 45-46

„Doch Israel verstand seine Erwählung immer mehr als Bevorzugung, die die anderen Völker ausschließt.“ 47.

„’Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch’ kann auch do wiedergegeben werden: ‚Das Reich Gottes ist inwendig in euch’.“

„Dazu wieder Martin Luther: ‚Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme!.’“ 48.